

SALZBURG | SALZBURGER FESTSPIELE

In der Jugendherberge noch schnell die Rache-Arie üben

Das Young Singers Project hält die Opernstars von morgen in Atem: Salzburg ist für sie eine begehrte Drehscheibe.

Von Magdalena Pichler / 26.08.2014 - 14:45



Alexandra Flood.

BILD: SN/SF/LUIGI CAPUTO

Dass Alexandra Flood bei den Salzburger Festspielen heuer in gleich zwei Kinderopern Auftritte hatte, verdankte sie einem Zufall. Dass sie einen Platz im Nachwuchsteam des Young Singers Project ergatterte, hat hingegen viel mit Flexibilität und Einsatzbereitschaft der australischen Sopranistin zu tun.

ANZEIGE



SN: Sie sangen beim Young Singers Project (YSP) in "Die Entführung aus dem Serail für Kinder". Wie ist es, vor Kindern zu singen?

Flood: Zuerst habe ich mir Sorgen gemacht. Kinder sagen laut heraus, wie ihnen das Stück gefällt. Ich bemühte mich, extra deutlich und mit wenig Akzent zu sprechen. Und man muss die ganze Zeit die Energie hochhalten, damit die Kinder aufmerksam bleiben. Mittlerweile finde ich es toll. Nach dieser Erfahrung, glaube ich, kann ich auch die schärfsten Kritiken ertragen. Und die Kinder sind begeistert.

SN: Nicht jede Teilnehmerin am YSP bekommt eine Rolle in einer Kinderoper. Sie hatten gleich zwei.

Erst war ich nur in der Besetzung für "Die Entführung", aber dann musste jemand aus "La Cenerentola" abspringen und ich bekam noch die Rolle der Clorinda. Ich durfte mit Regisseur Ulrich Peter zusammenarbeiten und mit Maxime Pascal, dem Gewinner des Young Conductors Award. Salzburg ist eine Drehscheibe, wo Künstler aus unterschiedlichen Ländern zusammenkommen und man Verbindungen knüpfen kann. Nun habe ich hier auch meine erste bezahlte Rolle und habe im "Rosenkavalier" mit der Crème de la Crème des Musikgeschäfts gesungen.

SN: Wie werden die Young Singers bezahlt?

Alle Teilnehmenden erhalten das YSP-Stipendium und für die Auftritte im "Rosenkavalier" bekomme ich extra bezahlt. Aber das Wichtigste für mich ist, einfach hier zu sein, das ist ein großes Privileg.

SN: Wie wurden Sie auf das YSP aufmerksam?

Letztes Jahr habe ich eine Freundin hier besucht, die beim Young Singers Project teilgenommen hat. Sie hat mich überredet vorzusingen. Ich habe die Arie von Blonde gesungen. Dann hat mich der Casting-Direktor gebeten, die Arie der Königin der Nacht zu singen. Die hatte ich noch nie gesungen! Und ich habe ihn gebeten: Geben Sie mir 24 Stunden. Dann bin ich in meine Jugendherberge und habe zu meiner Freundin gesagt "Wir müssen diese crazy Königin der Nacht lernen."

SN: Haben Sie in der Jugendherberge gesungen?

Ja, die ganze Zeit (**lacht**). Die Leute waren total genervt.

SN: Begonnen haben Sie ihre Ausbildung in Australien.

Ich habe an der Universität Melbourne mein Undergraduate-Training in Operngesang und klassischer Musik absolviert. Dann habe ich es mit Journalismus versucht. Ich arbeitete als Producer beim Radio, als ich einen Anruf vom Oberlin-Konservatorium erhielt, ob ich bei ihrem Sommerprogramm in Italien singen möchte. In Italien hat mich das Singfieber gepackt.

SN: Welche Pläne haben Sie nach dem Sommer?

Ich werde an der Bayerischen Theaterakademie in München den Masterstudiengang Musiktheater/ Operngesang belegen. Und ich habe viele Engagements, etwa in Amerika. Später einmal wäre es toll, wieder nach Salzburg zu kommen.

SN: Hatten Sie Gelegenheit, in Salzburg etwas zu unternehmen?

Ich hatte nur zwei Tage frei in zweieinhalb Monaten (*lacht*). Aber das ist gut so. Die Arbeit ist so aufregend, dass es sich nicht anfühlt wie Arbeit. Wenn ich einen freien Tag habe, sitze ich nur herum und gehe dann doch wieder ins Festspielhaus und sehe mir eine Probe an. Das ist eine tolle Sache am YSP - wir können alle Proben besuchen.

MEHR ZUM THEMA

